

Zeugnis

München, 31.10.1990

Frau Brigitte S C H N E I D E R - G M E L C H, geborene Gmelch, geb. am 31. Oktober 1952 wurde in der Zeit vom 01.10.1969 bis 31.08.1971 in unserem Hause zur elektrotechnischen Assistentin der Fachrichtung Labor- und Werkstechnik ausgebildet. Hierüber wurde ihr ein gesondertes Zeugnis ausgestellt.

Während ihres Studiums vom 01.10.1972 bis 20.02.1976 war Frau Schneider-Gmelch regelmäßig in den Semesterferien im Zentrallaboratorium unseres Unternehmensbereiches Nachrichtentechnik, Abteilung Ortungs- und Flugfunkanlagen tätig.

Nach dem Studium wurde Frau Schneider-Gmelch im Werk für Integrierte Schaltkreise bei der Technologieentwicklung des 4K-Halbleiterspeichers als Entwicklungsingenieur eingesetzt. Dort war sie zunächst im Bereich der Foto-Lithografie tätig.

Im September 1977 wurden ihr Prozeßaufgaben in der Gruppe Ofentechnik übertragen. Zusätzlich war sie für die Betreuung des Anlagen-Personals zuständig.

Am 01.03.1978 wechselte Frau Schneider-Gmelch in den Zentralbereich Forschung und Technik, um an der Entwicklung von Masken zur Submicronstrukturierung Integrierter Schaltkreise durch Röntgenbelichtung mitzuwirken.

Im Jahr 1983 übernahm Frau Schneider-Gmelch die Verantwortung für sechs Mitarbeiter, die den gesamten Maskenherstellungsprozeß durchführten. Hierbei wurden von ihr die folgenden Aufgabengebiete betreut:

- Mustergenerierung mit einem Elektronenstrahlschreiber
- Abscheidung und Ätzung diverser Schichten zur Herstellung des Absorbermusters
- Herstellung eines dünnen Kunststoff-Maskenträgerfilms für das

...

Zeugnis

- 2 -

Absorbermuster

- Genauigkeitsmessungen an den Röntgenmasken
- Probelichtungen an den Elektronenspeicherringen DORIS und BESSY

Im Rahmen dieser Arbeiten hielt Frau Schneider-Gmelch mehrere Vorträge, verfaßte drei Veröffentlichungen und meldete vier Erfindungsmeldungen (teilweise zusammen mit Kollegen) an.

Am 01.02.1985 wechselte Frau Schneider-Gmelch in den heutigen Geschäftsbereich Halbleiter.

In der Abteilung Halbleiter-Technologie war sie zunächst Mitglied des Prozeßtransferteams des MEGA-Projekts für den 1M-Speicher. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung war sie mehrere Wochen in Japan und Regensburg tätig.

Anschließend baute sie die Gruppe Liniensteuerung und Organisation einer MOS-Entwicklungslinie in München auf. Ihr Verantwortungsbereich umfaßte folgende Punkte:

- Planung, Abstimmung und Überwachung der Hallenkontingente für die Entwicklergruppen
- Freigabe der einlaufenden Prozeßprotokolle
- Hallenberichte und die Aufbereitung von Linienstatistiken
- Handhabung der Transferdokumente

Bei der Erstellung der Linienkenndaten, wie Kontingente, Durchlaufzeiten, Bestands- und Bewegungsdaten von Siliziumscheiben und deren Verfolgung hat sie zum Teil neue Wege beschritten, um neutrale, vergleichbare Bewegungskriterien zu erhalten. Diese Arbeiten wurden von ihr und ihrer Gruppe sehr gründlich ausgeführt, weiterentwickelt und kontinuierlich an neue Gegebenheiten angepaßt.

...

Zeugnis

- 3 -

Mit Wirkung vom 01. Mai 1987 wurde Frau Schneider-Gmelch zum außertariflichen Mitarbeiter ernannt.

Durch Änderung des Tätigkeitsprofils hat Frau Schneider-Gmelch Materialdisposition, automatische Laufzettelerstellung und das Rationalisierungsmanagement für die Halbleiterfertigung in München Perlach übernommen. Die von ihr vorgeschlagenen und realisierten Maßnahmen haben zu weitreichenden Kosteneinsparungen geführt.

Darüberhinaus nutzte sie die Möglichkeit, eine umfangreiche REFA-Fachausbildung zu absolvieren und die Qualifikation zum REFA-Betriebsinformatiker zu erwerben.

Ab 01.06.1990 hatte sie die Aufgabe für die Fertigungshalle ein "Rationalisierungsmanagement" aufzubauen. Dies bedeutete im einzelnen:

- Rationalisierungspotentiale aufspüren, aufzeigen und verfolgen
- Maßnahmenkataloge erstellen, Termine fixieren und verfolgen
- Moderatoren-Funktion für die Arbeitskreise Rationalisierung
- Berichtswesen aufbauen

Das Ziel hierbei war es, die Rationalisierungs-Daten mit Hilfe der DV möglichst effizient zu verarbeiten.

Frau Schneider-Gmelch hat nach kurzer Einarbeitungszeit die anstehenden Aufgaben selbständig aufgegriffen und zu einem sehr guten Abschluß geführt. Hervorzuheben ist die Systematik, aber auch die Kreativität, die sie bei der Lösung von vorhandenen Problemstellungen einsetzte.

Frau Schneider-Gmelch ist eine sehr erfahrene, äußerst zuverlässige, vielseitig einsetzbare und sehr engagierte Mitarbeiterin, die für Forschungs-, Entwicklungs- und planerisch-dispositive Linienaufga-

...

Zeugnis

- 4 -

ben gleichermaßen geeignet ist. Sie hat die ihr übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.

Die von ihr angeleiteten Mitarbeiter haben schnell einen hohen Leistungsstand erreicht und arbeiteten selbständig. Sie setzte sich und der Gruppe klare Ziele und erreichte aufgrund dieser Vorgehensweise sehr gute Ergebnisse.

Ihr Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Mitarbeitern war jederzeit einwandfrei. Hervorzuheben ist die ebenfalls gute Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen.

Frau Schneider-Gmelch verläßt uns mit dem heutigen Datum auf eigenen Wunsch, wobei anzumerken ist, daß sie ihren Ausscheidungsstermin über den Kündigungstermin hinaus unseren betrieblichen Belangen angepaßt hat. Wir bedauern ihr Ausscheiden, bedanken uns für ihre Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Siemens Aktiengesellschaft

H.D. Kraus *i. Hoche*